

Liebe Leser, liebe Mitbürger,

ein ereignisreiches Jahr 2014 liegt nun fast hinter uns. Durch Kommunalwahlen und Europawahl im Mai dieses Jahres wurden die Weichen in den entsprechenden Parlamenten und Gremien neu gestellt. Die CDU konnte sich auch hier mit guten Ergebnissen positionieren. Viele Projekte in unserem Dorf konnten durch die CDU unter dem jetzt ehemaligen Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner umgesetzt und zum Abschluss gebracht werden.

Auch jährten sich in diesem Jahr prägende, historische Ereignisse. Stellvertretend hierfür sei hier 25 Jahre Mauerfall und 100 Jahre Beginn des 1. Weltkrieges genannt, der letztendlich viel Leid über Europa brachte. Zu beiden Themen

werden Sie Interessantes im Innenteil finden. Frieden ist nichts Selbstverständliches, das zeigt nicht zuletzt die aktuelle Lage in der Ost-Ukraine sowie der Terror durch die Terrormiliz des „Islamischen Staates“ (IS) in Syrien und Nordirak. Lassen sie uns weiter gemeinsam durch demokratisches und tolerantes Verhalten in den politischen Gremien für den Frieden aktiv sein.

In diesem Sinne wünschen wir, das Redaktionsteam, Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer CDU-Information 2014 sowie ein segensreiches, glückliches Jahr 2015.

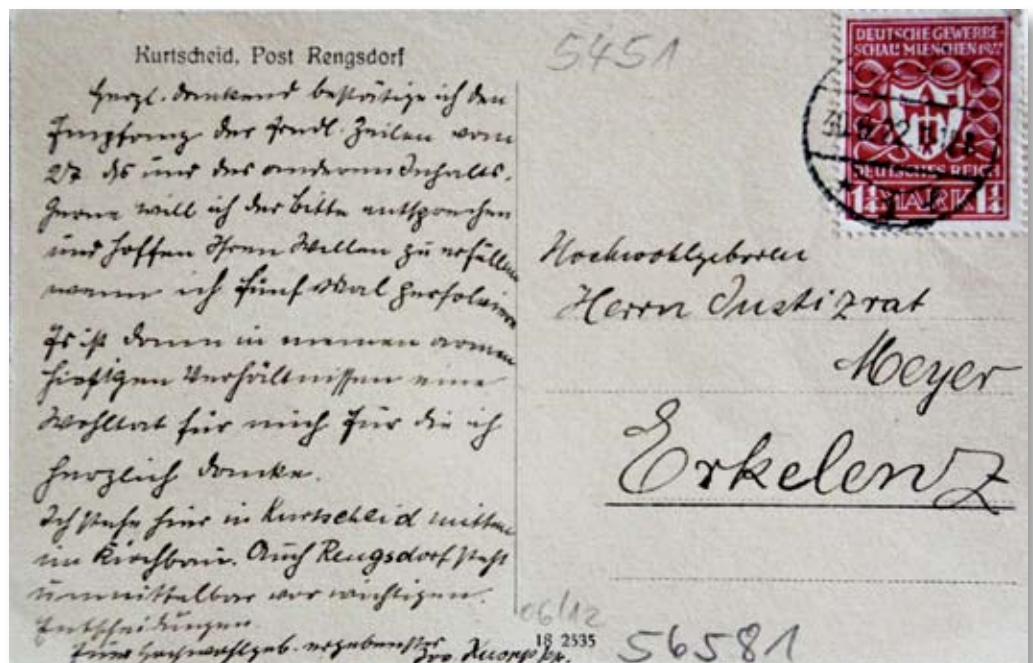
Horst Ewenz,

1. Vorsitzender CDU-Ortsverband Kurtscheid

## Aktion „Alte Bilder“

Hochwohlgeboren  
Herrn Justizrat Meyer

Herzlich dankend bestätige ich den Empfang der freundlichen Zeilen vom 27.05. und des anderen Inhalts. Gerne will ich der Bitte entsprechen und hoffe Ihren Willen zu erfüllen, wenn ich fünf mal perfoliere<sup>1</sup>. Es ist dann in meinen armen hiesigen Verhältnissen eine Wohltat für mich, für die ich herzlich danke. Ich stehe hier in Kurtscheid mitten im Kirchenbau. Auch Rengsdorf steht unmittelbar vor wichtigen Entscheidungen. Euer Großwohlgeborener ergebenster Josef Knopp Pfr.



<sup>1</sup> vervielfältigen

Die Karte, von Pfarrer Josef Knopp an den „Hochwohlgeborenen Herrn Justizrat Meyer“ am 23.06. 1923 nach Erkelenz geschickt, zeigt das alte Pfarr-

haus aus dem Jahre 1857 mit dem zur Straße ausgerichteten Eingangsgiebel. Im 2. Weltkrieg wurde das Gebäude so stark beschädigt, dass es abgerissen und an gleicher Stelle ein neues Pfarrhaus gebaut wurde. Bereits kurz vor Weihnachten 1946 konnte das neue Pfarrhaus vom damaligen Pfarrer Hoffmann bezogen werden.

In seinen Zeilen an den Justizrat Meyer spricht Pfr. Josef Knopp den Umbau und die Erweiterung der Kirche aus dem Jahre 1844 in Kurtzscheid sowie den Bau der St. Castor-Kapelle in Rengsdorf an. Beide Kirchenbauwerke wurden im Sommer 1925 fertiggestellt. ■

Vorderseite der Postkarte



## Schwester Agnes Wittlich Ein Leben für die Gemeinschaft

„De Tant Agnes häd mir et Lewe jerett!“ erzählt Hans Crames. Er machte einen Besuch am Grab seiner Schwiegereltern in Horhausen. „Am Jeraff jeng dat schon loss! Esch kroach zemlech plötzlech stark Halswie on huh Fiebe. Et woard mer schwindelech em Kopp on esch hat Arwed, mem Autu häm no Kordschend ze kumme!“

Der zu Hause herbeigerufene Arzt aus Rengsdorf diagnostizierte eine schwere Angina und verordnete Tabletten. Diese halfen Hans Crames aber nicht. Also ging man um Rat zum Nachbarn Albert Geisen, der damals ehrenamtliches Mitglied beim DRK im Ortsverband Waldbreitbach war. Er war es schließlich, der Schwester Agnes Wittlich zur Hilfe holte. Sie eilte zum Haus in der „Schmande Jass“ (heute „Im Tiergarten 3“) und äußerte den Verdacht auf eine „Strahlenpilz-Erkrankung“, die nach heftigem Verlauf tödlich enden konnte. In großer Eile wurde nochmals der Hausarzt konsultiert, der aber mit der Diagnose



Agnes Wittlich während der Ausbildung zur Krankenschwester

von Schwester Agnes nicht einverstanden war. Erst im Krankenhaus in Neuwied, in das Schwester Agnes den Erkrankten begleitete, wurde der „Strahlenpilz“ erkannt. Schwester Agnes lag auf Grund der reichen Lebenserfahrung wieder einmal richtig mit ihrer Diagnose. Ähnliches berichtet auch Bernd Becker von seinen Kindheitserfahrungen mit der Gemeindegewesener. „Sie war eine gute Diagnostikerin und erkannte meine Scharlacherkrankung einige Tage bevor unser Hausarzt aus Rengsdorf schließlich zur selben Diagnose kam. Anschließend kam sie täglich zu uns nach Hause, um nach mir zu sehen. Genauso machte sie es bei allen Kranken im Dorf.“

### Themen dieser Ausgabe



Aktion „Alte Bilder“	Seite 01-02
Schwester Agnes Wittlich	Seite 02-03
Natur von Unrat und Müll gesäubert	Seite 04
Dorfplatz am Denkmal	Seite 04-06
Feuerwehr erhielt zwei neue Fahrzeuge	Seite 06
Straßendecke in der „Neuen Straße“ erneuert	Seite 06
Ausbau der Hochstraße (L 257) für 2016 vorgesehen	Seite 07
Problematik Kurtzscheider Stock	Seite 07
Ergebnis der Kommunalwahl 2014 in Kurtzscheid	Seite 08
Konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderats in Kurtzscheid	Seite 09-10
Bundeskanzlerin Angela Merkel empfängt Kurtzscheider Unternehmen in Berlin	Seite 10-11
25 Jahre Mauerfall	Seite 12
„Hurra – es ist Krieg!“	Seite 13-14
Wir gratulieren den Kurtzscheider Vereinen	Seite 14-17
Ruine Neuerburg – Stadt Neuerburg	Seite 18-19
Aus dem CDU-Ortsverband	Seite 20-22
10 Jahre Ortsbürgermeister – ein Dorf will „Danke“ sagen	Seite 23-24
„Annesteng reitet“ – ein Nachtrag	Seite 25-27





## Wer war die Gemeindeschwester Agnes Wittlich (1901 – 1990)

...mit deren Tod am 11. Juni 1990 die Gemeinde Kurtscheid „eine Pionierin in der Krankenpflege, eine Vertrauensperson in allen Lebenslagen, eine Trösterin im Leben und im Sterben, eine selbstlose Frau, der das Schicksal der Menschen im Dorf über ihre eigenen Bedürfnisse ging, eine starke Frau im Einsatz für soziale Bedürfnisse“ verlor?

Schwester Agnes Wittlich wurde am 29. März 1901 als ältestes von sechs Kindern der Eheleute Josef Wittlich und Maria geb. Reuschenbach, geboren. Tiefe Frömmigkeit und ein unerschütterlicher Glaube waren Grundfeste, die die Familie zusammenhielt und die Kindheit von Schwester Agnes prägten. Bereits nach 7 Jahren musste sie die Schulzeit beenden, da die Mutter chronisch erkrankt war und die Versorgung der jüngeren Kinder nicht mehr ohne Unterstützung der älteren Tochter leisten konnte. Bis in die Nachkriegszeit übernahm Agnes „verstärkt die verantwortliche Rolle in der Familie“. Sicher wurde in dieser Zeit der Wille zum Einsatz zum Wohle anderer Mitbürger grundgelegt.



### Wer bekommt hier die Flasche?

Im Jahre 1926 nahm Schwester Agnes am theoretischen Unterricht für die Krankenpflege bei der Caritasvereinigung für Landkrankenpflege und Volkswohl in Arenberg / Koblenz teil. Ziel dieser Ausbildung war der anschließende Einsatz in der Kranken- und Altenpflege in der Heimatgemeinde. Von 1926 bis 1928 besuchte sie die staatlich anerkannte Krankenpflegeschule des Herz-Jesu-Krankenhauses in Trier. Die Prüfung bestand sie mit „sehr gut“. Schon bald darauf konnte sie eine Stelle als Gemeindeschwester in Kurtscheid antreten. Die schwere Zeit des Zweiten Weltkrieges „brachte für Schwester Agnes viel an Arbeit und Sorgen mit sich. So galt es, Kriegsverletzte zu betreuen und Flüchtlinge, die in Kurtscheid wieder eine Heimat gefunden hatten, zu unterstützen.

Nach dem Kriegsende stellte sie sich einer neuen Aufgabe. Der Mann ihrer Schwester Gertrud war nach langer Krankheit verstorben und hinterließ seine 40-jährige Frau mit vier kleinen Kindern. Agnes zögerte nicht lange, gab ihre Wohnung auf und zog ins Haus der Schwester ein.“ Als „Vaterersatz“ ist sie den Kindern Loni, Agnes (†), Josef und Rudi in guter Erinnerung.



### Johann Böcking erhält die ärztlich verordnete Bestrahlung

Von der Geburt über die Kranken- und Altenpflege bis zur Sterbebegleitung war Schwester Agnes unermüdliche Ansprechpartnerin für ihre Mitbürger/innen. Urlaub und Freizeit waren für die Gemeindeschwester Fremdwörter. „Dem Herrgott die Zeit durch Müßiggang zu stehlen“ passte nicht zu ihrer Lebenseinstellung. Das Gehalt für Schwester Agnes betrug im Jahr 1960 pro Monat 170 DM und wurde von der Ortsge-



### Berechtigte Freude über die große Ehre



### Ortsbürgermeister Josef Wagner gratuliert der neuen Ehrenbürgerin

meinde gezahlt, da die eigentlich dafür zuständige Kirchengemeinde nicht über die notwendigen finanziellen Mittel verfügte. Viel wichtiger als eine gute Bezahlung waren für Schwester Agnes die Anerkennung und das Vertrauen, das ihr von den Dorfsleuten entgegengebracht wurde. Allerdings

blieb es nicht dabei. 1971 erhielt sie die Verdienstmedaille des Bundesverdienstordens und 1980 das Bundesverdienstkreuz. Im selben Jahr dankte ihr die Ortsgemeinde mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Ortsgemeinde Kurtscheid. ■

(Text erstellt in Anlehnung an „Von Hexen und Hebammen“; hier „Agnes Wittlich“ von Loni Müller / Mechtilde Neuendorff)

## Natur von Unrat und Müll gesäubert

Alt und Jung waren aktiv



Traditionsgemäß wurde im Frühjahr wieder die Aktion „Sauberes Dorf“ in Kurtscheid durchgeführt. Am Samstag, dem 29. März waren viele eifrige Helferinnen und Helfer zum Sammeln des Unrates bei strahlendem Sonnenschein im Einsatz, die Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner beim Treffen an der Wiedhöhenhalle begrüßen konnte. Es war erfreulich, dass auch diesmal wieder viele Jugendliche, Mütter und Väter mit ihren Kindern dabei waren und fleißig die Aktion unterstützten (siehe Bild). Alle wollen hiermit erreichen, dass Kurtscheid ein sauberes Dorf bleibt.

Bei der Umweltaktion wurde der Müll, der an den Straßenrändern, auf Parkplätzen, in Landschaft und Wald achtlos weggeworfen wurde, eingesammelt. Es war erstaunlich, welche Mengen Müll zusammen kamen, die in den von der Kreisverwaltung bereit gestellten Container geworfen wurden.

Nach getaner Arbeit und als herzliches Dankeschön an die Akteure hatte die Ortsgemeinde zu einem Eintopf mit Würstchen und Brötchen in die Wiedhöhenhalle eingeladen. Auch für Getränke war gesorgt. ■

## Dorfplatz am Denkmal

Mit der Fläche zwischen Hoch- und Dorfstraße beschäftigte sich der Gemeinderat schon sehr lange. Die beiden völlig maroden Häuser Hochstraße 16 und Dorfstraße 1 mussten erworben werden. Insbesondere der Erwerb des Anwesens Dorfstraße 1 zog sich etliche Jahre hin. Erst nach langwierigen Verhandlungen konnte die Ortsgemeinde Eigentümerin werden.

Da Kurtscheid 2012 von der Landesregierung als Schwerpunktgemeinde anerkannt wurde, erhielt sie zugleich auch den Förderbescheid für den Abriss des Hauses (nicht erhaltswerte Bausubstanz) als ersten Bauabschnitt und die Vorgabe für eine öffentliche Platzgestaltung. Nach erfolgreichem Abriss wurden durch ausgehandelte Tauschverträge mit den Nachbarn Grenzbegradigungen erreicht, die eine bessere

Einweihung erfolgte am Kirmessonntag



Die Fa. Lorenz bei Arbeiten an der Stele



Flächeneinteilung ermöglichen. Jedoch musste bei diesem Tausch auch eine größere Teilfläche abgegeben werden.

Im Rahmen des neuen Ortsentwicklungskonzeptes wurden vom Planungsbüro Dittrich mehrere Varianten für die Neugestaltung des Areals erstellt, im Gemeinderat diskutiert und letztlich eine Variante beschlossen. Überraschender Weise erhielt die Ortsgemeinde schon die Förderzusage in Höhe von 38.000 Euro im November 2013 mit der Auflage des Baubeginns im Februar 2014. Somit musste nun zügig gehandelt, die Ausschreibung und die Vergabe durchgeführt werden.

#### Folgende geschichtliche Ereignisse sind auf dem Gedenkstein dargestellt:

- Erste Erwähnung von Kurtscheid im Jahre 1457 (Kurtschyt) und das Wappen
- Hinweis auf die Umsiedlung Mitte des 16. Jhd von der Grafschaft Wied auf das Gebiet von Kurkölln, um den katholischen Glauben beizubehalten.
- Hinweis auf das segensreiche Wirken von Prälat Schütz Ende des 19. Jhd., damit die Menschen Arbeit hatten und auf eine Vorstufe zur Industrialisierung
- Hinweis auf die dunkeln Stunden beim Frontübergang am 23. März 1945 mit 23 Toten



#### Pastor Marco Hartmann bei der Einsegnung

Wie vorgesehen, wurde eine gepflasterte Fußwegeverbindung zwischen Hoch- und Dorfstraße geschaffen. An der Hochstraße entstand eine gepflasterte Multifunktionsfläche, die jedoch auch weiter als Parkplatz genutzt wird. Der Mittelpunkt des Platzes wurde eine kreisförmige Fläche mit Natursteinen, auf der ein Gedenkstein aus Lava Basalt mit Ereignissen aus der Geschichte von Kurtscheid steht. An den Rändern wurden pflegeleichte Kiesbette mit entsprechender Bepflanzung erstellt. Zwei Ruhebänke und eine Informationstafel mit der Erläuterung der auf der Basaltstele dargestellten wichtigen geschichtlichen Ereignisse vom Ort Kurtscheid sind ebenfalls vorhanden. In Absprache mit dem Nachbarn hat sich der Gemeinderat zur Errichtung einer Gabionenwand entschlossen, um eine bessere Abschirmung zu erreichen.



Der von der Firma Lorenz, Plaidt, sehr schön gefertigte Gedenkstein wurde von Andy Buslei mit dem Autokran (kostenlos) an die entsprechende Stelle eingehoben. Auch die Nachbarn haben ihre Anwesen schön gestaltet, so dass wirklich eine erhebliche Verbesserung des Ortsbildes erreicht wurde. Die Platzgestaltung findet bei den Kurtscheidern eine sehr breite Zustimmung und wird auch von Gästen sehr gelobt. Auch durch die Ansiedlung von zwei neuen Häusern auf dem ehemaligen herunter gekommen Anwesen Dorfstraße 4 ist die ganze „Ecke“ zu einem Vorzeigebjekt geworden.

Am Kirchmessonntag, den 7. September 2014 war es endlich soweit. Nach dem Gottesdienst marschierten die Schützen und viele Bürgerinnen und Bürger begleitet von den Klängen des Musikvereins zum neuen Dorfplatz. Unserer Pastor Marco Hartmann

segnete den Gedenkstein ein. Der neue Ortsbürgermeister Ferdi Wittlich begrüßte die Ehrengäste, 1. Kreisbeigeordneter Achim Hallerbach, Bürgermeister Hans-Werner Breithausen, die beiden Landtagsabgeordneten Ellen Demuth und Elisabeth Bröskamp, Ingo Dittrich, Chef vom beauftragten Planungsbüro und den bisherigen Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner.

Ferdi Wittlich bedankte sich besonders bei dem bisherigen Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner, unter dessen Leitung die Weichenstellung und Ideen-

entwicklung für dieses Projekt erfolgte und von ihm auch zielstrebig und konsequent angegangen und umgesetzt wurde.

Nach Grußworten von Kreisbeigeordneten Hallerbach und Bürgermeister Breithausen wurde der Kirmesfestzug zur Wiedhöhenhalle fortgesetzt und anschließend zünftig Kirmes gefeiert.

Der Gemeinderat hat nun in seiner Sitzung im Oktober entschieden, dass die neu gestaltete Fläche „Dorfplatz am Denkmal“ heißen soll. Die entsprechenden Schilder werden in Kürze aufgestellt. ■

## Feuerwehr erhielt zwei neue Fahrzeuge

Freudige Gesichter bei den Wehrleuten der Freiwilligen Feuerwehr Kurtscheid. Ein Jahr nach dem Bezug des neuen Feuerwehrhauses gab es im August 2014 zwei neue hochmoderne Fahrzeuge, die künftig in Kurtscheid stationiert sind. Dies sind:

- ein Mehrzweckfahrzeug (MFZ 2) für die Feuerwehr Kurtscheid und
- ein Einsatzleitwagen (ELW 2) des Landkreises Neuwied, der bei größeren Einsätzen allen Wehren des Kreises als fahrende „Befehls-Kommando-zentrale“ dient.

Im Rahmen einer Feierstunde übergab Landrat Rainer Kaul die Schlüssel der neuen Fahrzeuge an Kreisbrandinspekteur Werner Böcking (Koetschende Jong) und den Wehrleiter der VG Rengsdorf Uwe Schmidt. KFI Böcking bedankte sich zudem ausdrücklich bei Peter Schäfer (auch Koetschende Jong) und Holger Kurz für ihre Mühe und Arbeit bei der Beschaffung des ELW 2.



Nach der Einsegnung der Fahrzeuge durch unseren Pastor Marco Hartmann wurde der freudige Anlass mit einem zünftigen Fest bei Musik und kühlen Getränken abgeschlossen. ■

## Straßendecke in der „Neuen Straße“ wurde erneuert



Die „Neue Straße“ in Kurtscheid war schon seit längerer Zeit in einem sehr schlechten Zustand. Da von den Verbandsgemeindewerken ein Kanalkataster erstellt wurde, mussten die Kanaluntersuchungen abgewart-

tet werden bis feststand, ob eine Kanalsanierung in offener Bauweise oder das Einziehen von Rohren in den bestehenden Kanal (Inlinerverfahren) erfolgt. Wie die Verbandsgemeindewerke 2013 mitteilten, erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt eine Kanalsanierung an einigen Stellen im „Inlinerverfahren“, so dass die Straße nicht geöffnet wird. Der Gemeinderat hat daraufhin für den Gemeindehaushalt 2014 die entsprechenden Mittel für eine Straßendeckensanierung eingestellt. Nach Ausschreibung und Vergabe wurde die Sanierung Ende Juli 2014 für rund 37.000,- Euro durchgeführt. Für eine reine Straßendeckensanierung können keine Anliegerkosten erhoben werden, so dass die Bürger der „Neue Straße“ mit keinen Beiträgen zu rechnen brauchen. Der Gemeinderat hofft, dass die „Neue Straße“ nun für viele Jahre saniert ist. ■



## Ausbau der Hochstraße (L 257) für 2016 vorgesehen

Planungsentwurf wurde in einer Anliegerversammlung vorgestellt

Die Bemühungen der Ortsgemeinde, mit Unterstützung unseres Verbandsbürgermeisters Hans-Werner Breithausen, den Ausbau der maroden Hochstraße (L 257) voranzutreiben, beginnen allmählich Früchte zu tragen. Am 02. April 2014 wurde in einer Anliegerversammlung der Entwurf einer Ausbauplanung der L 257 (Ortslage) vom beauftragten Planungsbüro Weinand im Detail vorgestellt. In dieser Versammlung erklärte Frau Minden vom Landesbetrieb Mobilität (LBM), dass vorgesehen ist, die L 257 auf einer Länge von ca. 700 m von der Einfahrt Birnbaumstück bis über die Kreuzung mit den Straßen „In den Erlen“/„Im Weidenbruch“ hinaus, mindestens 60 cm tief auszubauen. Es sollen vier Teilabschnitte gebildet werden und die Bauzeit soll ca. 12 Monate betragen. Der Ausbau soll im Jahr 2016 beginnen.

In die Planung sind auch verschiedene Ideen aus dem neuen Ortsentwicklungskonzept eingeflossen, die in einem Vorgespräch im Gemeinderat an das Planungsbüro übermittelt wurden. An den Ortseingängen und

an einigen Stellen im Dorf sind verschiedene verkehrsberuhigende Maßnahmen vorgesehen. U. a. sind auch drei Querungshilfen geplant, die den Kindergartenkindern und den Schulkindern (Bushaltestelle) das Queren der Straße erleichtern sollen. Von einigen Bürgern wurden Änderungsvorschläge eingebracht, die das Planungsbüro überprüfen und ggf. einarbeiten will.

Wie die Verbandsgemeindewerke mitteilten, wird gleichzeitig mit dem Straßenausbau auch das marode Kanalsystem erneuert. Die Kosten für den Hauptkanal tragen die VG-Werke. Laut LBM trägt das Land den kompletten Ausbau der Landesstraße. Die Ortsgemeinde und die Anlieger tragen die Kosten für die Nebenanlagen (Bürgersteig und Beleuchtung). Der Gemeinderat strebt an, dass der Gemeindeanteil 60 % und der Anliegeranteil 40 % betragen soll.

Die Ratsmitglieder hoffen, dass eine modifizierte Planungsvariante schon in den nächsten Wochen vorgestellt wird und der erhoffte Ausbau rechtzeitig beginnen kann. ■

## Problematik „Kurtscheider Stock“

Für die Linksabbieger von der L 257 aus Richtung Kurtscheid zur Autobahn hin (B 256), kam es in letzter Zeit im Berufsverkehr schon immer zu einem erheblichen Rückstau. Diese Situation wird sich durch die Freigabe der Umgehungsstraße B 256 Rengsdorf noch erheblich verstärken, weil mit mehr Verkehr zu rechnen ist. Seitens der Ortsgemeinde Kurtscheid wurde diese Problematik bei verschiedenen Gesprächen, sowohl beim Landesbetrieb Mobilität (LBM), als auch bei Minister Roger Lewenz, der für die Infrastruktur zuständig ist, angesprochen.

Inzwischen ist das Planungsbüro Weinand vom LBM beauftragt, eine entsprechende Lösung zu erarbeiten und einen Plan zu erstellen. Wie zu erfahren war, ist in dem Planungsentwurf „B 256 / L 257 Ausbau der Einmündung Kurtscheider Stock“ vorgesehen,



**v.l. Udo Fischer, Martin Hermann, Jürgen Weingarten, Marcus Grothaus, Horst Ewenz**

eine verkehrsgesteuerte Ampel für die Linksabbieger in Richtung Autobahn zu installieren. Aus Richtung Straßenhaus soll eine verlängerte Rechtsabbiegespur eine flüssige Abfahrt nach Kurtscheid sicherstellen. Wichtig wäre, dass eine baldige Realisierung erreicht wird. ■

# Ergebnisse der Kommunalwahl 2014 in Kurtscheid

Bei der diesjährigen Gemeinderatswahl bewarben sich drei Parteien um die Stimmen der Wähler. Es wurde je eine Liste von der CDU, der FWG und Bündnis 90 /Die Grünen eingereicht. Kurtscheid hatte zum Stichtag am 30.06.2013 935 Einwohner und hat daher nunmehr einen Gemeinderat von 12 Ratsmitgliedern anstatt wie bisher einen Rat mit 16 Ratsmitgliedern.

## Wahl zum Ortsgemeinderat:

Partei	2014	Gesamtstimmen
CDU	45,3 %	2838
FWG	43,5 %	2714
Bündnis 90/Die Grünen	11,2 %	700

## In den Rat wurden gewählt:

### Liste CDU

Horst Ewenz	= 394 Stimmen
Norbert Menzenbach	= 467 Stimmen
Günter Wittlich	= 273 Stimmen
Martin Stüber	= 252 Stimmen
Martin Hermann	= 227 Stimmen
Marcus Grothaus	= 205 Stimmen

### Liste FWG

Ferdi Wittlich	= 543 Stimmen
Helga Wittlich	= 310 Stimmen
Hans-Bernd Eckert	= 281 Stimmen
Berthold Geisen	= 243 Stimmen
Adalbert Hünerfeld	= 240 Stimmen
Sebastian Juhr	= 200 Stimmen (Nachrücker für Ferdi Wittlich, der sein Ratsmandat wegen der Wahl zum Ortsbürgermeister niederlegen musste.)

### Liste Bündnis 90/Die Grünen

Marc-Andre Scheyer = 117 Stimmen

## Wahl zum Ortsbürgermeister:

Zu dieser Wahl kandidierte Ferdi Wittlich (FWG). Weitere Wahlvorschläge wurden nicht eingereicht. Es entfielen auf:

Ferdi Wittlich FWG 483 Stimmen = 89,44 %

## Verbandsgemeinderat: (Ergebnis in Kurtscheid)

Partei	Wahljahr 2014
CDU	67,8 %
SPD	13,4 %
Grüne	9,3 %
FDP	3,0 %
FWG	6,5 %

Für Kurtscheid erzielten die CDU Bewerber sehr gute Ergebnisse. So konnten drei Kurtscheider Kandidaten in den Verbandsgemeinderat einziehen.

Dies sind: Werner Wittlich, Horst Ewenz und Heinz-Dieter Wagner

Zudem wurde in der konstituierenden Sitzung des VG-Rates unser bisheriger Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner auf Vorschlag der CDU Fraktion zum 2. Beigeordneten der Verbandsgemeinde Rengsdorf gewählt.

Sprechen Sie uns an, wenn es um die Verbandsgemeinde geht, wir sind für Sie da.

## Kreistag: (Ergebnis in Kurtscheid)

### Partei Wahljahr 2014

CDU	62,23 %
SPD	14,74 %
Grüne	8,12 %
FWG	5,73 %
AfD	5,04 %
FDP	2,39 %
Linke	1,75 %

Bei der Wahl zum Kreistag konnte die CDU in Kurtscheid über 4 % zulegen gegenüber dem Wahljahr 2009.

Unser Kurtscheider Kandidat MdB a. D. **Werner Wittlich** wurde mit großem Erfolg auf Platz „1“ in den Kreistag gewählt. Werner Wittlich wurde ebenfalls zum ehrenamtlichen Beigeordneten des Landkreises Neuwied gewählt. Er ist somit unser wichtigster Ansprechpartner für alle Kreisangelegenheiten.

Gemeinsam wollen wir unsere Heimat lebenswert gestalten. Helfen Sie uns dabei und sprechen Sie uns an. Wer mithelfen will ist bei uns immer willkommen.

## Wahl zum europäischen Parlament (Ergebnis in Kurtscheid)

### Partei Wahljahr 2014

CDU	53,78 %
SPD	20,17 %
Grüne	7,56 %
Linke	2,24 %
FDP	1,68 %
Sonstige	14,57 %



# Konstituierende Sitzung des neuen Gemeinderats in Kurtscheid

Am 23. Juli 2014 fand in Kurtscheid in der Wiedhöhenhalle die konstituierende Sitzung des neuen Ortsgemeinderats statt. Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner, der 10 Jahre lang die Geschicke der Ortsgemeinde mehr als erfolgreich meisterte, übergab in dieser Sitzung das Amt an den am 25. Mai 2014 neu gewählten Bürgermeister Ferdi Wittlich. Doch vor der Übergabe wurden die neuen Gemeinderatsmitglieder durch den noch im Amt befindlichen Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner gemäß §30 Gemeindeordnung per Handschlag verpflichtet.

eine Uhr für die hervorragende kommunalpolitische Arbeit in 40 Jahren.

Die Ernennung, Vereidigung und Einführung in das Amt des neu gewählten Ortsbürgermeisters Ferdi Wittlich erfolgte durch Heinz-Dieter Wagner. Er verlas hierzu die Ernennungsurkunde und händigte diese an Ferdi Wittlich aus. Im Anschluss daran leistete Ferdi Wittlich den Amtseid und wurde in sein Amt eingeführt.

Ortsbürgermeister Ferdi Wittlich übernahm den Vorsitz und bedankte sich bei Heinz-Dieter Wag-



*Der neue Kurtscheider Ortsgemeinderat*

Ortsbürgermeister Wagner bedankte sich bei den ausgeschiedenen Ratsmitgliedern für die immer offene, sachliche und gute Zusammenarbeit zum Wohl der Ortsgemeinde Kurtscheid. Ausgeschieden sind Klaus Weingarten, 3,5 Jahre, Norbert Becker, 5 Jahre, Rolf Hertling, 5 Jahre, Bruno Rüth, 5 Jahre, Monika Theis, 5 Jahre, Jürgen Weingarten, 5 Jahre, Ronald Funk, 10 Jahre, Ute Schröder-Hansen, 10 Jahre, sowie Helmut Nalbach, 30 Jahre. Ortsbürgermeister Wagner überreichte jedem ausgeschiedenen Ratsmitglied einen Wappenteller mit persönlicher Widmung als Geschenk. Das ausgeschiedene Ratsmitglied Helmut Nalbach erhielt außerdem noch

ner für die geleistete Arbeit in den vergangenen insgesamt 40 Jahren und überreichte einen Wappenteller mit persönlicher Widmung. Die Vorsitzenden der Fraktionen von CDU (Horst Ewenz) und FWG (Adalbert Hünerefeld) überreichten einen Gutschein. Für die Kurtscheider Vereine überreichte Rene Geisen Heinz-Dieter Wagner ebenfalls ein Geschenk. Ferdi Wittlich bedankte sich bei den Wählerinnen und Wählern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bot allen im Rat vertretenen Fraktionen eine gute Zusammenarbeit an. Der scheidende Ortsbürgermeister Wagner bedankte sich beim Gemeinderat, bei den Beigeordneten,

den Gemeindearbeitern sowie den Hallenwarten Fam. Becker und Hertling sowie bei der Verwaltung, die ihn in den letzten Jahren immer unterstützt hat. Er zählte verschiedene Projekte auf, die in seiner Amtszeit verwirklicht wurden (siehe Artikel Seite 19) Mit anhaltendem Beifall bedankten sich alle Anwesende beim scheidenden Ortsbürgermeister.

Neben den Ausschüssen, wurden in dieser Sitzung auch die Beigeordneten der Ortsgemeinde Kurtscheid in geheimer Abstimmung gewählt. Alle Beigeordnete wurden durch den neuen Rat einstimmig in Ihr Amt gewählt. Als Beigeordnete der Ortsgemeinde Kurtscheid wurden vereidigt:

1. Ortsbeigeordneter Norbert Menzenbach (CDU)
2. Ortsbeigeordneter Hans-Bernd Eckert (FWG)
3. Ortsbeigeordneter Horst Ewenz (CDU)



*v.l. Bürgermeister Hans-Werner Breithausen, die Beigeordneten Horst Ewenz, Hans-Bernd Eckert und Norbert Menzenbach sowie der neue Ortsbürgermeister Ferdi Wittlich*

## Bundeskanzlerin Angela Merkel empfängt Kurtscheider Unternehmen in Berlin

### HACK AG ist Vorreiter bei der Frauenquote im Aufsichtsrat

Mehr Frauen in Führungspositionen – dieses Thema wird seit Jahren in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft diskutiert. 2016 soll die gesetzliche Frauenquote für Führungspositionen kommen: 30 Prozent Frauen in den Aufsichtsräten von Top-Unternehmen. Schon heute geht die HACK AG aus Kurtscheid ein erfolgreiches Kurtscheider Familienunternehmen, mit beispielhaften Schritten voran.

Dass die HACK AG, was Produktentwicklungen und Marktorientierung betrifft, seit Jahren immer wieder engagiert die Vorreiterrolle übernimmt, ist besonders in der Back- und Konditoreibranche, sowie der Systemgastronomie bestens bekannt. Mit der dritten Frau im Aufsichtsrat, ist die Kurtscheider Großbäckerei jetzt wohl die erste Aktiengesellschaft bundesweit, die die geplante gesetzliche Frauenquote mit 100% erfüllt. Ein leuchtendes Vorbild für Familienunternehmen und Kapitalgesellschaften in Deutschland.

Selbst unsere Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel ließ es sich nicht nehmen, die drei Aufsichtsratsdamen, an der Seite der beiden aktiven Vorstän-

de Thomas und Peter Hack, in Berlin zu empfangen und persönlich zu diesem besonderen Ereignis zu gratulieren.

„Als Familienunternehmen geht die HACK AG einen vorbildlichen Weg“, so Bundestagsabgeordneter Erwin Rüdell (CDU), der die Führungscrew in den Reichstag nach Berlin eingeladen hatte. Geführt wird der Aufsichtsrat der HACK AG von Margret Hack, der Seniorchefin, die bereits seit 54 Jahren im Unternehmen tätig ist, seit dem Jahre 2000 dem Aufsichtsratsgremium angehört und seit 2012 den Vorsitz übernommen hat. Die stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Rechtsanwältin Petra Korts aus Köln, ist ebenfalls seit dem Jahr 2000 im Amt. Neue und dritte Frau im Aufsichtsrat der HACK AG ist die Schweizerin Dr. Thorid Klantschitsch. Die promovierte Lebensmittelingenieurin bringt jahrelange Erfahrungen aus Führungspositionen internationaler Food-Konzerne wie Coop Schweiz und Bell AG mit ins Unternehmen.

„Die Fa. Hack ist stolz auf diese tolle Besetzung und die überdurchschnittliche Frauenpower in ihrem Un-







**Die Führungscrew der Fa. Hack AG mit Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem Bundestagsabgeordneten Erwin Rüdgel, CDU (ganz rechts)**

ternehmen“, sagt uns Frau Margret Hack und freut sich darüber. Am Firmensitz in Kurtscheid beschäftigt das Unternehmen zurzeit ca. 200 Mitarbeiter davon 110 Frauen.



**Vorstandsvorsitzender Peter Hack überreicht der Bundeskanzlerin ein Kurtscheider Gastgeschenk mit frischem Holzofenbrot**

Der Vorstandsvorsitzender der HACK AG, Peter Hack, bestätigt die zukunftsweisende Personalpolitik: „Für die kommenden Jahre haben wir uns viel vorgenommen. Wir streben einen Umsatzausbau von 75 auf 100 Mio. Euro an. Und die Chancen stehen dazu gut. Dafür brauchen wir ein starkes Führungsteam und gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter, die gemeinsam für die gleichen Ziele arbeiten.“

Die HACK AG unterstützt die System- und Handelsgastronomie, darunter Kunden wie Tank & Rast, Lekkerland, Shell, Ikea und McDonalds mit hochwertigsten Bake-off- und Konditoreiwaren, frisch und tiefgekühlt. Durch die Übernahme der Marke Langnese Bakery ist das Familienunternehmen seit zwei Jahren auch stark in der Gemeinschaftsverpflegung aktiv. Im Frühjahr übernahm die HACK AG das Deutschlandgeschäft von der Fa. Hiestand, Schweiz und investierte in Kurtscheid in drei große Holzofenanlagen zur Herstellung von hochwertigen tiefgekühlten Holzofen-Broten.

Der CDU-Ortsverband Kurtscheid gratuliert der HACK AG zu der zukunftsweisenden Personalpolitik und zu dem ehrenden Empfang durch die Bundeskanzlerin ganz herzlich und freut sich, solch ein erfolgreiches und Wachstum orientiertes Unternehmen in unserer Gemeinde zu haben. ■

# 25 Jahre Mauerfall



Friedliche Massendemonstrationen, Widerstand und Aufbegehren der Bürger der ehemaligen DDR gegen das unmenschliche politische System, in dem sie gezwungenermaßen leben mussten, mündeten am 09. November 1989 in einem Akt, den kaum einer für möglich gehalten hätte! Die Grenzen zwischen der DDR und der Bundesrepublik Deutschland wurden geöffnet! Kaum 11 Monate später konnten wir am 03.10.1990 den Tag der Deutschen Einheit feiern. Die DDR hörte auf zu existieren.

Zu verdanken haben wir unsere Einheit der friedlichen Revolution vieler DDR-Bürger, bei der kein einziger Schuss gefallen war. Zu verdanken haben wir die Einheit aber auch der Fügung, dass die richtigen Menschen / Politiker zur richtigen Zeit an richtiger Stelle saßen. Hier seien insbesondere Michail Gorbatschow, George Bush, Francois Mitterand und natürlich Helmut Kohl genannt, der als Einheitskanzler für immer in den Geschichtsbüchern verewigt sein wird. Helmut Kohl ergriff damals die historische



Chance und erreichte eines der zentralen Ziele der CDU Deutschlands; die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes in Frieden und Freiheit. Er konnte zweifelnde Staatsoberhäupter davon überzeugen, dass von einem wiedervereinigten Deutschland, das eingebunden ist in der Europäischen Union, keine Gefahr ausgeht.

Aus zwei Staaten einen zu machen, verlief nicht ohne Probleme. Es gab kein Handbuch, wie das gelingen könnte. Doch wenn wir heute auf die vergangenen 25 Jahre zurückblicken, können wir

das voller Stolz auf die beispiellose Leistung aller Deutschen in Ost und West tun. Die Bundesländer Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Berlin mit ihren Menschen und wunderschönen Landschaften sind inzwischen zu starken Regionen mit hervorragender Infrastruktur, attraktiven Arbeitsplätzen, erfolgreichen Unternehmen und leistungsstarken Forschungsstrukturen geworden.



Der Mauerfall hat aber nicht nur Deutschland verändert. Er hat auch Europa verändert und vielen Menschen die Freiheit gebracht. Länder wie Lettland, Estland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Slowenien und Kroatien haben sich von ihren alten Fesseln befreit und sind heute Mitglieder der Europäischen Union.

Heute, 25 Jahre nach dem Fall der Mauer, spricht kaum noch jemand von „Ossis“ und „Wessis“, von den „neuen Bundesländern“, von hüben und drüben.... Jetzt, eine Generation nach dem Mauerfall, ist die Einheit selbstverständlich geworden. Die Mauer ist auch in den Köpfen der meisten Bürger unseres Landes gefallen.

Auch wenn es nach wie vor Einiges zu tun gibt, so ist die Deutsche Einheit eine Erfolgsgeschichte, über die wir uns alle freuen können. ■



# „Hurra – es ist Krieg !“

Mit Jubel und Freude reagierten viele Menschen in Deutschland auf die Kriegserklärung des Deutschen Reiches gegen Rußland am 01. August 1914. Bereits am 02. August marschierten deutsche Truppen in Luxemburg ein, am 03. August auch in Belgien. Am gleichen Tag erklärte das Deutsche Reich auch Frankreich den Krieg – der erste Weltkrieg war entbrannt!

Nach ersten schnellen Gebietsgewinnen der deutschen Armee bahnte sich bereits mit dem „Wunder an der Marne“ am 09. September 1914 die Wende des Krieges an. Mit welch schrecklichem Leid der Krieg für viele Millionen Menschen schließlich am 11. November 1918 mit dem Waffenstillstand endete, ist uns allen aus dem Geschichtsunterricht bekannt oder durch die zahlreichen Veröffentlichungen in allen Medien zum 100. Jahrestages des Kriegsbeginns erneut in Erinnerung gerufen.

Auch das kleinste Dorf war von diesem Krieg betroffen. Schreckliche Nachrichten vom Tode des Vaters, des Mannes oder des Sohnes erreichten fast jede Familie. Der folgende Brief, geschrieben im Juni 1918



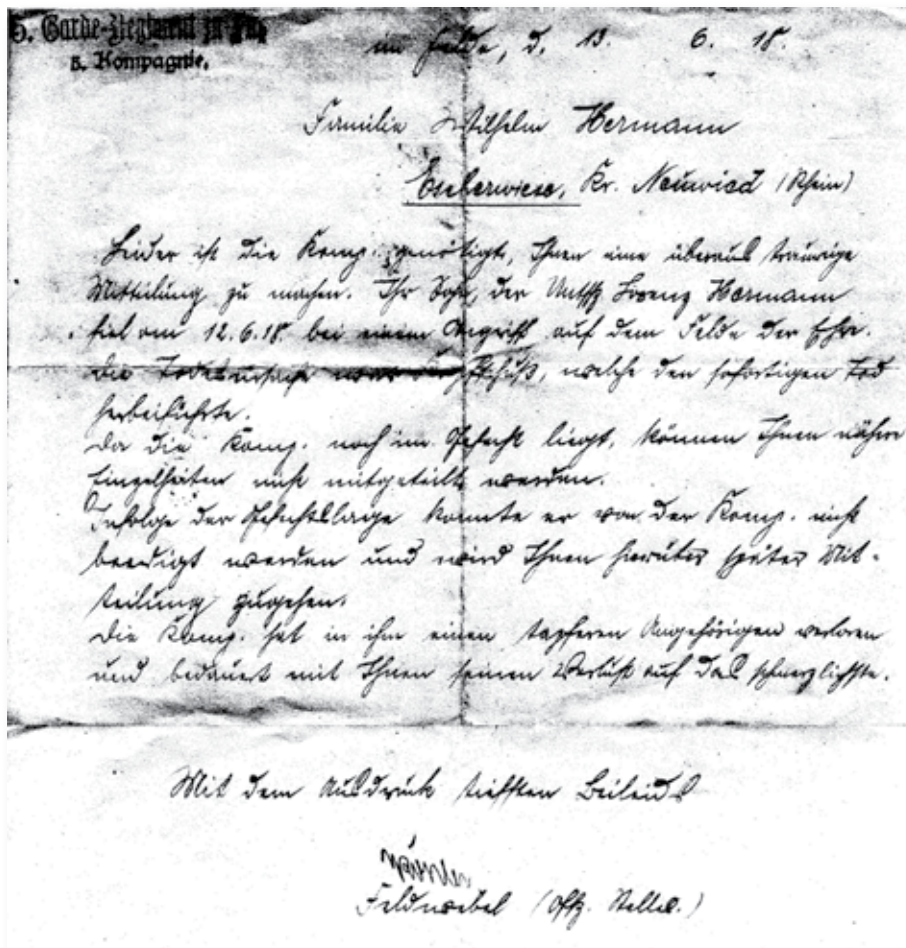
**Abfahrt deutscher Soldaten zur Westfront 1914**

an die Familie Wilhelm Hermann / Escherwiese ist ein bedrückendes Beispiel.

## Hier die Übersetzung des Briefes:

5. Garde-Regiment zu Fuß im Felde, d. 13. 6. 18  
5. Kompanie

Familie Wilhelm Hermann  
Escherwiese, Kr. Neuwied (Rhein)



Leider ist die Kompanie genötigt, Ihnen eine überaus traurige Mitteilung zu machen. Ihr Sohn, der Unteroffizier Lorenz Hermann fiel am 12. 6. 18 bei einem Angriff auf dem Felde der Ehre. Die Todesursache war Kopfschuß, welches den sofortigen Tod herbeiführte.

Da die Kompanie noch im Gefecht liegt, können ihnen nähere Einzelheiten nicht mitgeteilt werden.

Infolge der Gefechtslage konnte er von der Kompanie nicht beerdigt werden und wird Ihnen hierüber später Mitteilung zugehen.

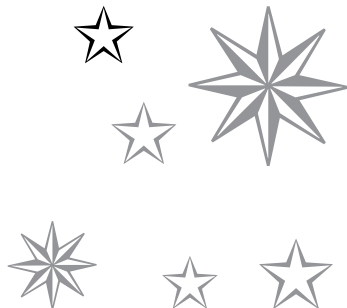
Die Kompanie hat in ihm einen tapferen Angehörigen verloren und bedauert mit Ihnen seinen Verlust auf das Schmerzliche.

Mit dem Ausdruck tiefsten Beileids

Name (unbekannt)  
Feldwebel (ofz. Stelle)



Ein Leben in Frieden ist auch noch heute nicht selbstverständlich, wie uns die vielen Konflikte in aller Welt, aber auch in Europa (z. B. Ukraine) zeigen. Wir alle sollten eine ständige Pflicht sehen, uns für die Erhaltung des Friedens einzusetzen. ■



*Traueranzeige der Eltern und Geschwister*

## Wir gratulieren...



Der Kirchenchor „Cäcilia“ Kurtscheid, der schon im Jahre 1889 mit tatkräftiger Unterstützung des damaligen Pfarrvikars Jakob Hubert Schütz gegründet wurde, kann dieses Jahr auf sein 125-jähriges Bestehen zurückblicken. Der Kirchenchor ist damit die älteste Vereinigung unserer Gemeinde. Dieses Jubiläum feierte der Kirchenchor im Rahmen eines Festgottesdienstes am Sonntag den 23. November 2014 in der Kirche „Hl. Schutzengel“ in Kurtscheid. Dort führte der Chor u.a. die beeindruckende „Vater unser – Messe“ von Lorenz Maierhofer auf.

Im Anschluss an den Festgottesdienst lud der Kirchenchor zu einer Agape ein, zu der sich zahlreiche Gratulanten einstellten.

Die CDU Kurtscheid gratuliert dem Kirchenchor „Cäcilia“ recht herzlich zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum verbunden mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Wer Interesse am Singen im Kirchenchor „Cäcilia“ hat, meldet sich bitte beim 1. Vorsitzenden Franz Josef Schäfer (Telefon 0 26 34 - 84 18) oder bei allen anderen Sängern/innen. ■



## 95 Jahre „St. Hubertus“ Schützenbruderschaft Kurtscheid e.V.

„Glaube, Sitte, Heimat“ sind die zentralen Werte der „St. Hubertus“ Schützenbruderschaft Kurtscheid, die im Rahmen des Bezirksfestes am 22.06.2014 auch ihr 95 jähriges Bestehen feierten.

Die Schützenbruderschaft ist sehr erfolgreich und aktiv. Sie betreibt eine lobenswerte Jugendarbeit und unterstützt andere Vereine unseres Dorfes bei der Durchführung ihrer Feste.

Herzlichen Glückwunsch von der CDU Kurtscheid an die „St. Hubertus“ Schützenbruderschaft Kurtscheid zu ihrem 95-jährigen Bestehen. Wir freuen uns auf ein großes Fest in 5 Jahren!

Die Schützen treffen sich jeden Freitag ab 18:00 Uhr zum Übungsschießen im Schützenhaus. Schießsportinteressierte sind herzlich eingeladen vorbeizukommen. ■



## 90 Jahre MGV „Eintracht“ Kurtscheid

Der Männergesangsverein „Eintracht“ Kurtscheid wurde im Jahre 1924 gegründet und gehört damit ebenfalls zu den ältesten Vereinen unserer Gemeinde. Vom 26. bis zum 29. September 2014 feierte der MGV in einem großen Rahmen sein 90-jähriges Bestehen. Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Festabend am Samstag in der vollbesetzten Wiedhöhenhalle. Neben dem Kirchchor „Cäcilia“, dem Musikverein „Harmonie“ und dem Wiedtal-Duo, stellte der Jodlerklub Burgdorf aus der Schweiz mit musikalischen Darbietungen von hoher Qualität sein Können unter Beweis.

Die Mitglieder des Jodlerklub Burgdorf waren bei Gastfamilien in Kurtscheid untergebracht. Bei einigen gemeinsamen Unternehmungen konnten die ersten Freundschaften zwischen den Sangesbrüdern geknüpft werden.



*Der Jodlerklub Burgdorf*





Auch wir von der CDU Kurtscheid möchten dem MGv „Eintracht“ zum Jubiläum und zum gelungenen Fest recht herzlich gratulieren und wünschen ihm für die Zukunft weiterhin viel Spaß und Erfolg.

Wer Interesse am Singen mit dem MGv „Eintracht“ hat, kommt unverbindlich zur 14-tägigen Probe donnerstags um 20.00 Uhr in die Wiedhöhenhalle. ■

## 80 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kurtscheid

Am 01.04.1934 wurde die Freiwillige Feuerwehr Kurtscheid gegründet. Obwohl es schon u.a. in den Jahren 1825 und 1871 Erwähnungen von einer Löschgruppe in Kurtscheid gab, gilt das Jahr 1934 als offizielles Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr. Auch wenn das 80-jährige Bestehen der Feuerwehr in diesem Jahr nicht großartig erwähnt wurde, gab es doch einen weiteren Anlass für die Feuerwehr zu feiern. Denn es wurden zwei neue Feuerwehrfahrzeuge in Dienst

gestellt. Lesen Sie hierzu auch einen weiteren Beitrag in dieser CDU-Zeitung auf Seite 6.

Die CDU-Kurtscheid gratuliert der Freiwilligen Feuerwehr Kurtscheid zum 80-jährigen Bestehen und dankt für die wertvolle, ehrenamtliche Arbeit zum Wohle und zur Sicherheit der Bürger unserer Gemeinde.

Die Kameraden der Feuerwehr treffen sich jeden Donnerstag zu Übungen am neuen Feuerwehrhaus. Interessierte sind herzlich willkommen. ■



**40-jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Kurtscheid 1974**





## 25 Jahre Arbeitskreis „Kinderheim Kattowitz“

Die Katholische Kirchengemeinde Kurtscheid/Rengsdorf hat vor 25 Jahren die Patenschaft für ein Kinderheim in Kattowitz/Polen übernommen – inzwischen auch für ein weiteres Heim in Myslowice bei Kattowitz. Schwestern vom Orden des Hl. Karl Borromäus führen die Kinderheime. In beiden Häusern leben durch ihre Eltern vernachlässigte Kinder, die soziale Ablehnung und jede Art von seelischen und körperlichen Schmerzen erfahren haben. Die Schwestern bemühen sich mit viel Liebe und Fürsorge, den Kindern Vertrauen, Geborgenheit und Zuversicht zu schenken und sie auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten.

den zu akquirieren, um die Schwestern und Kinder in den Heimen finanziell zu unterstützen. Einladungen zu Benefizkonzerten, zum Plätzchenkauf in der Adventszeit oder zum Kaffee- und Kuchenbuffet werden von Mitgliedern der Kirchengemeinde gerne angenommen, so dass die eingenommenen Gelder ohne Abzug weitergeleitet und von den Schwestern für dringende Projekte verwendet werden können: Zum 25-jährigen Bestehen gratuliert die CDU-Kurtscheid dem Arbeitskreis „Kinderheim Kattowitz“ recht herzlich. Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen so viel soziales Engagement für in Not geratene Kinder in einem anderen Land aufbringen.



In den ersten Jahren der Patenschaft wurden regelmäßig Hilfstransporte nach Polen durchgeführt mit gespendeter, gut erhaltener Kinderkleidung, Bettwäsche, Spielsachen und Schulutensilien die den Kindern übergeben wurden. Inzwischen bemüht sich der Arbeitskreis „Kinderheim Kattowitz“ durch verschiedene Aktionen im Laufe des Jahres Spen-

den zu akquirieren, um die Schwestern und Kinder in den Heimen finanziell zu unterstützen. Einladungen zu Benefizkonzerten, zum Plätzchenkauf in der Adventszeit oder zum Kaffee- und Kuchenbuffet werden von Mitgliedern der Kirchengemeinde gerne angenommen, so dass die eingenommenen Gelder ohne Abzug weitergeleitet und von den Schwestern für dringende Projekte verwendet werden können: Zum 25-jährigen Bestehen gratuliert die CDU-Kurtscheid dem Arbeitskreis „Kinderheim Kattowitz“ recht herzlich. Es ist nicht selbstverständlich, dass Menschen so viel soziales Engagement für in Not geratene Kinder in einem anderen Land aufbringen.

Wenn Sie an einer Mitarbeit im Arbeitskreis „Kinderheim Kattowitz“ Interesse haben, sind Sie herzlich eingeladen. Kontaktaufnahme ist jederzeit über das Pfarrbüro Kurtscheid möglich. ■



# Ruine Neuerburg – Stadt Neuerburg



## Prälat Schütz und Kurtscheid verbinden

War es ein Zufall oder eine glückliche Fügung? Das haben sich die Wanderfreunde des Eifelvereins Neuerburg gefragt, als sie an Christi Himmelfahrt auf ihrer Vattertagsfahrt in den Westerwald das Grab von Prälat Jacob Hubert Schütz, des Mitgründers der Ortsgruppe Neuerburg in Kurtscheid besuchten. Dabei taten sich bisher unbekannte Verbindungen zwischen der Gemeinde Kurtscheid mit der Burgruine Neuerburg und der Stadt Neuerburg auf, die in der Person des 1852 in Meisburg/Eifel geborenen Prälaten J. H. Schütz liegen.

äre Wurzeln hat, mehrere Jahre die Schule besuchte und später als Pfarrverwalter in Rodershausen enge Kontakte zu dem damaligen Pfarrer und Dechant Zimmer pflegte, einige Schriften (z.B. „Geschichte der hochromantischen Stadt Neuerburg“, Jahr 1888 und „Sagenkreis der hochromantischen Stadt Neuerburg“, Jahr 1932) hinterlassen. Er schreibt selbst, dass er als Neuerburger Bürger seine historischen Notizen und Schriften dem sehr fleißigen und gelehrten Geschichtsforscher der Stadt Neuerburg, Dechant Zimmer, verdanke.



**Der Eifelverein Stadt Neuerburg und Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner am Grab von Prälat Schütz**

Der Eifelverein Neuerburg 1888 e.V. feierte im Jahr 2013 sein 125-jähriges Vereinsjubiläum. Bei der Recherche um die Gründungsväter des Eifelvereins stieß der Historiker und ehemalige Stadtbürgermeister Willi Hermes in den Annalen auf Prälat Schütz, der damals schon in Kurtscheid wohnend und wirkend, in Erinnerung an gute Tage im Raum Neuerburg mit dem Geheimen Justizrat Karl M. Albert Nels die Ortsgruppe des Eifelvereins Neuerburg gründete. Sein Einfluss war aber über die Stadt Neuerburg hinaus in der ganzen Eifel bekannt, so dass er auch bei der Gründungsversammlung im Jahr 1888 in Bad Bertrich den Hauptverein an entscheidender Stelle mit aus der Taufe hob. Der Eifelverein würdigte seinen Einsatz für die Eifel in besonderer Weise bei der Inszenierung einer Theateraufführung über die Gründungsversammlung bei der Jubiläumsveranstaltung in Prüm. In Neuerburg hat Prälat Schütz, der hier auch famili-

Der Eifelverein Neuerburg ließ bei seinem Jubiläum am 8. Sept. 2013 das Erbe von Prälat Schütz auch wieder aufleben und beschloss, ihm an seiner letzten Ruhestätte auf dem Friedhof in Kurtscheid ein besonderes Gedenken zu widmen. So machten sich 45 Neuerburger Eifelfreunde an Christi Himmelfahrt (29. Mai 2014) mit einem Bus nach Kurtscheid in den Westerwald auf den Weg. Bei der Anfahrt machte man auch noch einen Abstecher an den Limes bei Rheinbrohl und zu dem mit dem Neuerburger Krankenhaus verbundenen Kloster der Franziskanerinnen von Waldbreitbach.

Alle Neuerburger waren dann von dem überaus herzlichen Empfang von Bürgermeister Heinz-Dieter Wagner begeistert, der die Gruppe mit seiner lieben Frau an der Kirche in Kurtscheid begrüßte. Beim gemeinsamen Gang zum Friedhof und am Ehrenmal erläuterte Ortsbürgermeister Wagner das heraus-





gende Wirken von Prälat Schütz für die Gemeinde Kurtscheid und den Westerwald. Alle waren angetan von der würdevollen Grabstätte, an der Vorsitzender Walter Simon, Willi Hermes und Bürgermeister Wagner ein Blumengebirge des Eifelvereins niederlegten und sich vor einem großen Eifeler und Westerwälder verneigten.

Bei der anschließenden Rundfahrt durch den schmucken und aufstrebenden Höhenort Kurtscheid wurde das segensreiche Wirken von Kirchenmann Schütz deutlich, der sich in dem damals sehr armen Dorf „als Seelsorger und Brotsorger“ verdient gemacht und mit dem Bau einer Blechfabrik, einer Morpelsfabrik und der Gründung der „Obst- und Heidelbeer-Verwertungsgenossenschaft“ im Westerwald praktische Sozialpolitik für die Not leidende Bevölkerung umgesetzt hat.



#### **Mit-Burgbesitzer Udo Hörster im Gespräch mit den Wanderern**

zahlreichen Betrieben auch wertvolle Arbeitsplätze und eine gute Infrastruktur.

Uns Eifeler beeindruckten seine weit reichenden Kontakte auf verschiedenen politischen Ebenen, die auf einer freundlichen, netten und zuvorkommenden Art beruhen. So war es für ihn und seine Frau sofort selbstverständlich, dass er uns auf einer Wanderung zu der Burgruine Neuerburg im Fockenbachtal begleitete.

Plötzlich nach einer Wegbiegung lag sie vor uns, die Burgruine Neuerburg. Die Neuerburger aus der Eifel standen vor der Neuerburg im Westerwald, von der bisher kaum jemand etwas erfahren hatte. Überraschung dann noch, dass sich am Burgtor der junge Mit-Burgbesitzer in Arbeitsmontur zeigte und für ein kleines Schwätzchen zur Verfügung stand.

Zufall oder Fügung? – Prälat Schütz hat die Neuerburger mit Kurtscheid und der Ruine Neuerburg zusammengeführt. Wir danken für die freundliche Gastlichkeit, die netten Kontakte, auch schon bei der Vortour, und behalten Kurtscheid und Prälat Schütz in guter Erinnerung.

Mit einem besonderen Dank an Herrn und Frau Wagner laden wir die Kurtscheider gerne nach Neuerburg/Eifel ein.

*Bericht von Willi Hermes,  
Bürgermeister der Stadt Neuerburg a.D.*



#### **Grab von Prälat Schütz**

Kurtscheid hat Prälat Schütz, der später zum Professor habilitierte und in Köln auch noch ein Gymnasium gründete, eine Straße gewidmet und ist gerade dabei, auf einem neu gestalteten Dorfplatz eine Gedenkstele zu errichten, auf der das Wirken von Prälat Schütz gewürdigt wird.

Überall in der Gemeinde Kurtscheid ist aber auch das eifrige und umsichtige Wirken des langjährigen Ortsbürgermeisters Heinz-Dieter Wagner abzulesen. Offensichtlich hat Kurtscheid von der Lage her eine hohe Wohnqualität und durch die Ansiedlung von

PS: Der CDU-Ortsverband Kurtscheid beabsichtigt, im Frühsommer 2015 einen Ausflug zu dem romantischen Eifelstädtchen Neuerburg durchzuführen. ■



## +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

### Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbands Kurtscheid

Die diesjährige Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes Kurtscheid am Freitag, den 31. Januar 2014 stand ganz im Zeichen der anstehenden Kommunalwahlen und Europawahl am 25. Mai 2014. Auf dieser Versammlung wurden gleichzeitig unsere Kandidaten für den Gemeinderat und Verbandsgemeinderat nominiert.

Hermann (11), Martin Hardt (12), Ralf Gröger (13). Mit neuen innovativen Ideen möchten die gewählten Kandidaten für Kurtscheid wichtige Zukunftsprojekte aktiv mitgestalten. Insbesondere die verkehrsberuhigte Neugestaltung der Hochstraße, die sichere und kreuzungsfreie Anbindung des Kurtscheider Stocks, weiterer Ausbau des Rad- und Wanderwe-



#### **Die Kandidaten für den Gemeinderat der Ortsgemeinde Kurtscheid:**

**v.l. Günter Wittlich, Martin Schäfer, Monika Theis, Horst Ewenz, Marcus Grothaus, Jürgen Weingarten, Daniel Hessler, Martin Hermann, Norbert Menzenbach**

Die so erfolgreiche Arbeit im Ortsgemeinderat Kurtscheid unter Ortsbürgermeister Heinz-Dieter Wagner soll mit Tatkraft und Engagement fortgesetzt werden. So wählte die Versammlung auf Listenplatz 1 den Ersten Vorsitzenden des CDU-Ortsverbandes Kurtscheid Horst Ewenz. Auf die weiteren Listenplätzen wurden gewählt: Norbert Menzenbach (2), Günter Wittlich (3), Monika Theis (4), Martin Stüber (5), Jürgen Weingarten (6), Martin Schäfer (7), Marcus Grothaus (8), Daniel Hessler (9), Udo Fischer (10), Martin

genetzes Richtung Hegerhof, sowie bedarfsgerechte Baugrunderschließung für junge Familien sind einige Ziele, die umgesetzt werden sollen.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden auch die Kurtscheider Kandidaten für den zukünftigen VG-Rat vorgestellt. Dies sind: Werner Wittlich, Horst Ewenz, Heinz-Dieter Wagner, Helmut Nalbach, Bruno Rütth, Franz-Wilhelm Wittlich, Martin Hermann und Ralf Gröger.





# +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++



**Der 1. Vorsitzende Horst Ewenz (2. von rechts) gratuliert den geehrten Mitgliedern:  
v.l. Frank Wittlich, Martin Hardt, Monika Theis, Franz-Wilhelm Wittlich, Gerhard Weingarten und  
Richard Wittlich**

Unter Punkt Verschiedenes wurden auch noch einige Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft im CDU-Ortsverband Kurtscheid geehrt:

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Gerhard Weingarten  
Für 45 Jahre Mitgliedschaft: Richard Wittlich und  
Franz-Wilhelm Wittlich  
Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Klaus Wagner  
Für 20 Jahre Mitgliedschaft: Frank Wittlich  
Für 15 Jahre Mitgliedschaft: Günter Kursch  
Für 10 Jahre Mitgliedschaft: Martin Stüber,  
Monika Theis,  
Martin Hardt  
Für 5 Jahre Mitgliedschaft: Ralf Gröger

Nach den Ehrungen wurde die Sitzung geschlossen und man diskutierte das ein oder andere Thema noch lebhaft in geselliger Runde weiter. ■

**Der CDU-Ortsverband bedankt sich bei den Sponsoren, die mit Ihrem finanziellen Beitrag die Herausgabe dieser Zeitung mit ermöglicht haben:**

Josefine Menzenbach · Peter Hack  
Georg Schmitt · Heinz-Dieter Wagner  
Gerd Weingarten · Werner Wittlich  
Horst Ewenz · Josef Menzenbach  
Josef Becker · Martin Hermann ☆ ☆

**...sowie bei den Firmen:**

Eloxalwerk Becker-Menzenbach GmbH  
NM Stahlgeräte GmbH ☆ ☆

**Mitarbeiten,  
mitbestimmen  
als Mitglied der**

**CDU**

**Werden Sie Mitglied im  
CDU-Ortsverband Kurtscheid**

## +++ Aus dem CDU-Ortsverband +++

### Dr. Werner Langen, MdEP (Mitglied im europäischen Parlament CDU) zu Besuch in Kurtscheid



Im Rahmen des Kommunal- und Europawahlkampfes konnten wir auf Einladung des CDU-Ortsverbandes und Gemeindeverbandes der CDU Rengsdorf am 05. Mai 2014 den Europaabgeordneten Dr. Werner Langen in der Wiedhöhenhalle in Kurtscheid begrüßen.

Dr. Werner Langen war von 1983 – 1994 Mitglied des rheinland-pfälzischen Landtages. Auf der bundespolitischen Bühne machte er sich als rheinland-pfälzischer Landesminister für Landwirtschaft, Weinbau

und Forsten einen Namen. Im Bundesrat war er Vorsitzender des Agrarausschusses.

Seit nunmehr 20 Jahren gehört Dr. Werner Langen dem europäischen Parlament an. Er ist somit einer der besonders erfahrenen Politiker in Brüssel.

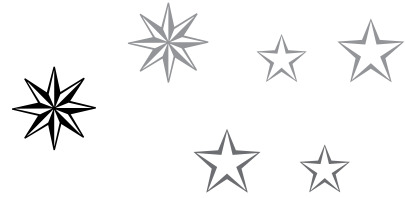
In der Veranstaltung wurden zahlreiche Themen zur aktuellen Europapolitik angesprochen. Umso mehr zeigte sich hier die Wichtigkeit eines geeinten Europas im Interesse der Friedens- und Wirtschaftspolitik in der nahen Zukunft. ■





# 10 Jahre Ortsbürgermeister – ein Dorf will „Danke“ sagen

**Heinz Dieter Wagner lenkte zehn Jahre als Ortsbürgermeister sehr erfolgreich die Geschicke in Kurtscheid**



In die Kommunalpolitik zog es ihn bereits 1972. Damals wurde er zweiter Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes. Nur zwei Jahre später war er schon Mitglied im Gemeinderat Kurtscheid. Nach 30 Jahren Mitgliedschaft im Rat und in diversen Ausschüssen wurde Heinz Dieter Wagner im Jahre 2004 der Bürgermeister unseres Ortes.

Mit 59 Jahren stand er an der Spitze der Gemeinde. Als Kurtscheider Junge mit den besten Kenntnissen der Mitbürger und aller Vereine, brachte der Oberamtsrat, der über 46 Jahre bei der Deutschen Bundesbahn tätig war, die idealen Voraussetzungen für dieses Amt mit.

Für seinen Heimatort Kurtscheid engagierte er sich mit großer Leidenschaft. Er war für Anliegen der Bürger immer ansprechbar und setzte sich mit voller Tatkraft für diese ein.

Seit 2006 ist er Mitglied im Verbandsgemeinderat Rengsdorf und seit 2009 im Werksausschuss der Verbandsgemeinde Rengsdorf. Auch als Beisitzer im Kreisrechtsausschuss ist er seit 2012 tätig.

Unter seiner Führung konnten viele Projekte für die Zukunft des Dorfes, häufig unterstützt durch finanzielle Beteiligung des Landes, umgesetzt werden. Er hat eine sehr beeindruckende Bilanz vorgelegt.

Einige Schwerpunkte seien hier aufgeführt:

- die Sanierung der Wiedhöhenhalle, damit in Kurtscheid weiterhin Sport betrieben und zünftig gefeiert werden kann.
- Fertigstellung eines Jugendraumes und die Organisation einer Betreuung.
- Ausbau der L 257 mit neuem Gehweg zum Industriegebiet
- Gestaltung und Verschönerung der Ortseingänge mit Begrüßungsschildern und durch das Anlegen von Pflanzbeeten.
- Erweiterung und Modernisierung der Kindertagesstätte, so dass alle Anforderungen erfüllt werden können, Betreuung der Kinder ab 1 Jahr
- Schnelles Internet (VDSL) und Erhalt einer sehr guten Mobilfunkqualität D 1 durch die Inbetriebnahme eines neuen Sendemastes – kommunikationsseitig ist Kurtscheid für die Zukunft gut aufgestellt.
- „Unser Dorf hat Zukunft“, erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb mit einer großen Bürgerbeteiligung.
- umfangreiche Sanierungen von Straßen, Kanälen und Bürgersteigen – hierdurch wurden viele Gefahrenstellen ausgeräumt.
- Erweiterung der Dorfanlage Kornbitze mit Parkplatz

und Outdoor-Trimmggeräten. Die Neugestaltung ist eine große Bereicherung.

- die Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung, Stromkosten wurden durch diese Maßnahmen stark reduziert.
- ein neues Feuerwehrhaus wurde in Betrieb genommen, ehemaliges Feuerwehrhaus als Bauhof eingerichtet
- die Zusage vom Land für den Ausbau der L 257 in der Ortslage wurde erreicht, der Planungsentwurf ist erstellt und wurde in einer Anliegerversammlung vorgestellt
- das Ortsentwicklungskonzept wurde fertig gestellt. Es ging eine Dorfmoderation mit einer großen Bürgerbeteiligung voraus.
- Sanierung des Dorfes im Kernbereich Dorfstraße-Bornweg. Zwei neue Häuser bieten eine sehr freundliche Erscheinung dieses Bereiches.
- der neue Dorfplatz

Die Neugestaltung des Areals Dorfstraße / Hochstraße stellt eine absolute Verschönerung des Ortsbildes dar. Da Heinz-Dieter Wagner in die Verwirklichung dieses schönen Platzes so viel Engagement gelegt hatte, sagte sein Amtsnachfolger Ferdi Wittlich bei der Einweihung: „Dieter, das ist dein Platz !“



**v.l. Ferdi Wittlich, Heinz-Dieter Wagner und Bildhauer H. Lorenz**



**Das Bild zeigt die Übergabe des Wappentellers der Ortsgemeinde Kurtscheid, der von dem Amtsnachfolger Ferdi Wittlich an Heinz-Dieter Wagner für seine Verdienste übergeben wurde.**

Wichtig war für ihn die Unterstützung der Ortsvereine, weil ein florierendes Vereinsleben wichtig für die Dorfgemeinschaft ist, damit unsere Gemeinde attraktiv und lebenswert bleibt. Die Liste der ehrenamtlichen Tätigkeiten ist lang.

Seit 2004 ist er Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaft. Seit Juni 2014 bekleidet er das Amt des 2. Beigeordneten in der Verbandsgemeinde Rengsdorf. Er singt seit 1963 aktiv im MGV „Eintracht Kurtscheid“. In vielen weiteren Vereinen ist er aktiv tätig oder unterstützt die Vereine durch seine Mitgliedschaft.

Für seinen großen Einsatz für die Allgemeinheit erhielt Heinz-Dieter Wagner am 9. Oktober 2013 die Ehrennadel des Landes Rheinland-Pfalz. (wir berichteten ausführlich in der CDU-Zeitung Ausgabe 47 darüber.)

In der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Ortsgemeinderates am 23. Juli 2014 bedankten sich alle Anwesenden mit anhaltendem Applaus für die gute, kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die sie mit Ihrem Ortsbürgermeister in den letzten zehn Jahren erfahren durften.

Der Gemeinderat, die Ausschüsse, Beigeordneten und viele andere schauen gerne auf die gemeinsame Zeit zurück.

Der unermüdliche Einsatz von Heinz-Dieter Wagner wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht auch eine starke und verständnisvolle Frau an seiner Seite gestanden hätte. Auch Christel Wagner gilt ein großes Dankeschön.

Auch wir vom CDU Ortsverband möchten dir, lieber Dieter, auf diesem Wege ganz herzlich für die gute und freundschaftliche Zusammenarbeit danken. Wir freuen uns natürlich auch auf die nächsten Jahre, in denen du uns hoffentlich weiter mit Rat und Tat zur Seite stehst. ■



#### **Das Redaktionsteam 2014:**

**Günter Wittlich · Heinz-Dieter Wagner  
Martin Hermann · Alfons Hartmann  
Horst Ewenz**

#### **Layout & Druck:**

**mohrmedien gmbh · 56579 Rengsdorf  
www.mohr-medien.de**



# „Annesteng reitet“ Ein Nachtrag



In der CDU-Information vom Dezember 2013 finden sie o.a. Artikel. Heute soll in diesem kurzen Nachtrag eine Begebenheit beleuchtet werden, bei der die Erinnerung an „Annesteng“ Antrieb war.

Von Annesteng wurde erzählt, dass sie wohl wegen der harten täglichen Arbeit auch gerne einmal eine

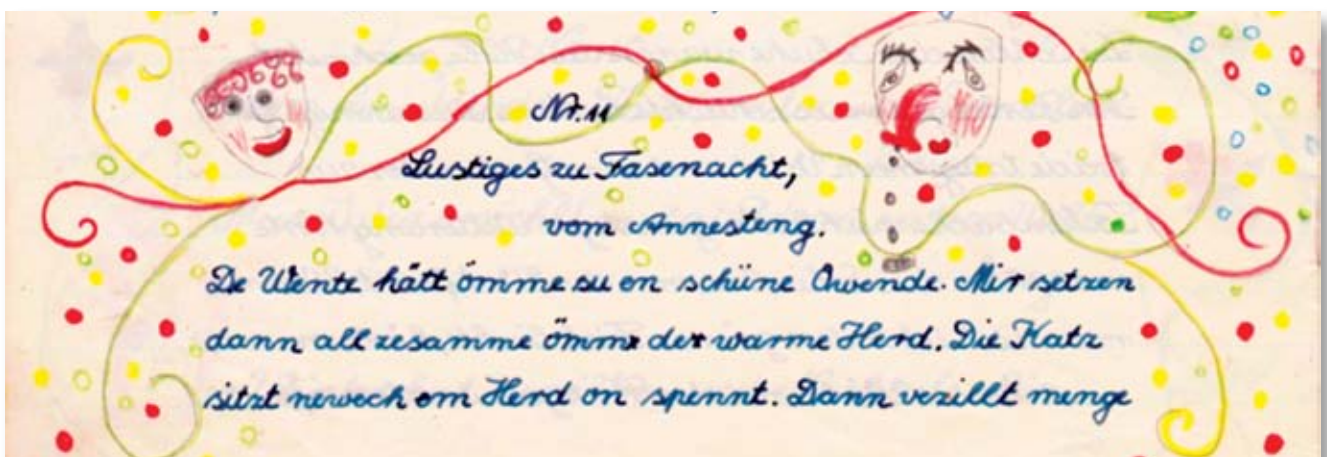
Pause machte. Dies nahm der damalige Neubürger Walter Schneider, wohnhaft in der Tannenstraße, zum Anlass, als Ersatz für die beim Bau seines Wohnhauses in der Tannenstraße entfernte marode Bank bei der Einweihung des „Trimm-Dich-Pfades“ im Jahre 1974 eine Ruhebank am Wendehammer – Ende Tannenstraße zu stiften.



**Von links: Rosemie Hertling, Rudolf Hermann, Herta Heinz, Rolf Limburg, Werner Wagner (Kind), Peter Heinz, Josef Schäfer und Cilly Schneider; der Stifter der Bank wirkte wohl als Fotograf**

Vom Schabernak, den manche junge Kurtscheider mit Annesteng trieben und von anderen lustigen Begebenheiten im Umfeld von „Annesteng“ erzählt auch Cilli Wittlich in einem Aufsatz, den sie als Schülerin

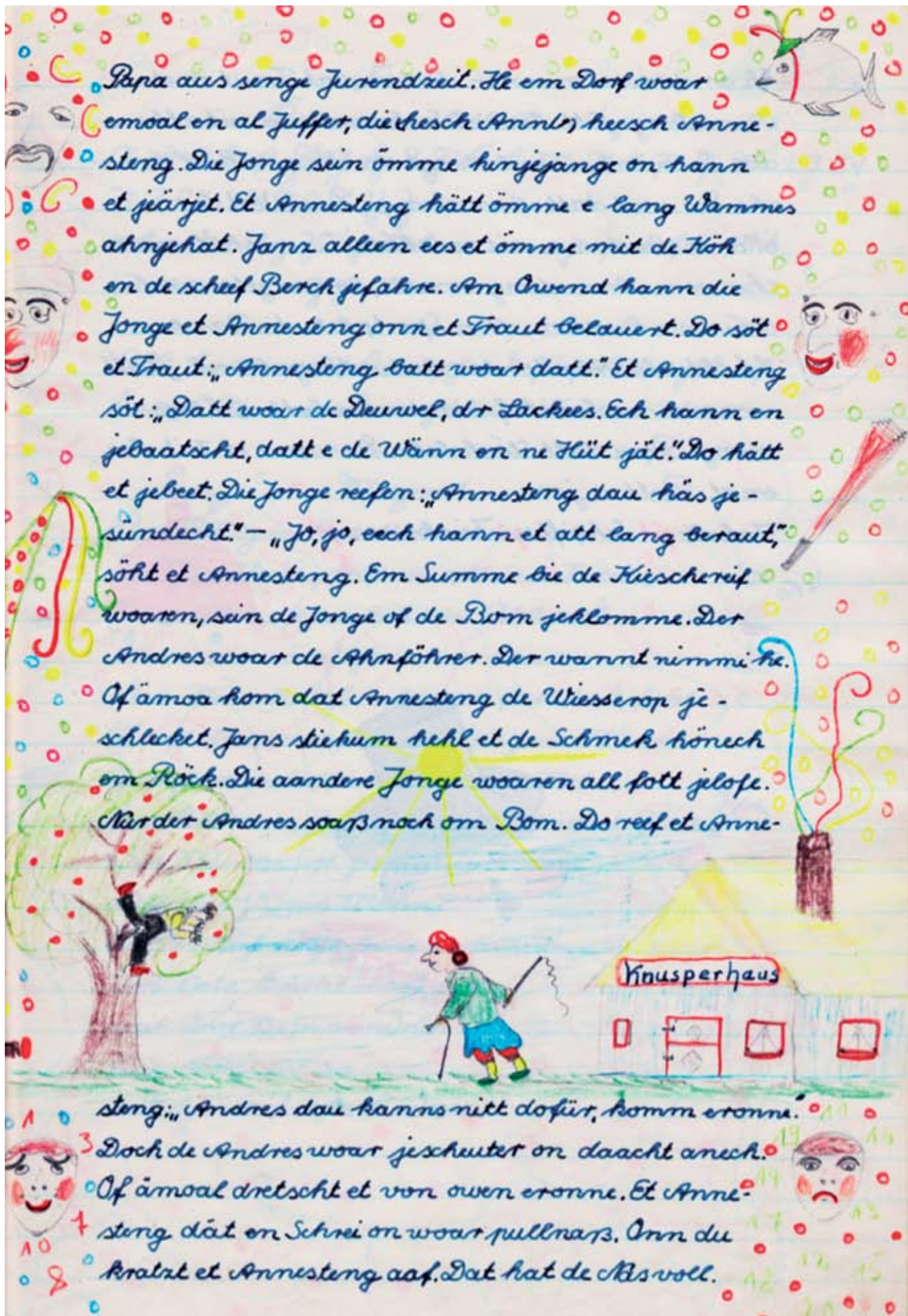
der 7. Klasse der Volksschule Kurtscheid schrieb. Man beachte beim Lesen die Schrift, die Gestaltung des Blattes und die Sprache. Können Sie's lesen?





Papa aus senger Jugendzeit. He em Dorf woar  
 emaal en al Juffet, die chesch Annle, kuesch Anne-  
 steng. Die Jonge sein ömme hingefange on hann  
 et jätjet. Et Annesteng hätt ömme e lang Wammes  
 ahnjehat. Janz alleen es et ömme mit de Köh  
 en de scheef Berch jefahre. Am Awend hann die  
 Jonge et Annesteng onn et Fraut belauert. Do söt  
 et Fraut: „Annesteng, balt woar datt.“ Et Annesteng  
 söt: „Datt woar de Deurwel, der Lackes. Ech hann en  
 jebaatscht, datt e de Wänn on ne Flüt jät.“ Do hätt  
 et jebet. Die Jonge reefen: „Annesteng dau häs je-  
 sündecht.“ – „Jo, jo, ech hann et att lang beraut“,  
 söht et Annesteng. Em Summe bie de Küsschereif  
 woaren, sein de Jonge of de Bom jekomme. Der  
 Andres woar de Ahnföhret. Der wannt nimmi he.  
 Of ämoo kom dat Annesteng de Wiesserop je-  
 schlecket. Janz stiekum hehl et de Schmek hönech  
 om Röck. Die aandere Jonge woaren all toll jeloof.  
 Nur der Andres soaps noch om Bom. Do reef et Anne-

steng: „Andres dau kanns nitt dofür, komm eronne.“  
 Doch de Andres woar jeschuet on daacht anech.  
 Of ämool dretsch et von owen eronne. Et Anne-  
 steng dat on Schrei on woar pullnars. Onn du  
 knalzt et Annesteng aaf. Dat hat de Kis voll.





Eh andemoal moorten die zwei, dat Traut on et  
 Annesteng jätt kowwe. Se konnten et nit allein  
 doe. Se moorten unbedingt en Mannskind brau-  
 che. Do soat datt Annesteng: „Der Wert der  
 Mannskunden es nit ze schätze.“ Su wehrt man-  
 ches vom Annesteng verallt, bo me jeltz noch  
 drüwwe laachen. Am Sportplatz die Bank  
 hächt als Andenke: Annestengsbank. „Datt  
 woaren noch Zeite“, mit demm Salz schloß  
 menge Papa datt Stöckelche. Do waar et Zeit for  
 en et Bett ze joo.

Inhalt: ~~gut~~ Schrift: ~~gut~~ Zeichnen: ~~gut~~







*Wir wünschen allen  
Leserinnen und Lesern  
frohe Weihnachten und ein  
glückliches neues Jahr 2015!*

**CDU**

**Ortsverband Kurtscheid**